Ermuntre dich, mein schwacher Geist

1) Ermuntre dich, mein schwacher Geist,
und trage groß Verlangen,
ein kleines Kind, das Vater heißt,
mit Freuden zu empfangen.
Dies ist die Nacht, darin es kam
und menschlich Wesen an sich nahm,
dadurch die Welt mit Treuen
als seine Braut zu freien.

2) Willkommen, süßer Bräutigam,
du König aller Ehren,
willkommen, Jesu, Gottes Lamm,
ich will dein Lob vermehren,
ich will dir all mein Leben lang
von Herzen sagen Preis und Dank,
dass du, da wir verloren,
für uns bist Mensch geboren.

3) O großer Gott, wie konnt es sein,
dein Himmelreich zu lassen,
zu kommen in die Welt hinein,
da nichts denn Neid und Hassen?
Wie konntest du die große Macht,
dein Königreich, die Freudenpracht,
dein selig Gottesleben
für solche Feinde geben?

4) Du Fürst und Herrscher dieser Welt,
du Friedenswiederbringer,
du kluger Rat, du tapfrer Held,
der Höllenmacht Bezwinger:
wie ist es möglich, dass du dich
erniedriegest so jämmerlich,
als wärst du in dem Orden
der Bettler Mensch geworden?

5) O Freudenzeit, o Wundermacht,
dergleichen nie gefunden,
du hast den Heiland hergebracht,
der alles überwunden,
du hast gebracht den starken Mann,
der Feur und Wolken zwingen kann,
vor dem die Himmel zittern
und alle Berg erschüttern.

6) Brich an, du schönes Morgenlicht,

und lass den Himmel tagen.
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
weil dir die Engel sagen,
dass dieses schwache Knäbelein
soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen
und letztlich Frieden bringen.

7) O liebes Kind, o süßer Knab,
holdselig von Gebärden,
mein Bruder, den ich lieber hab
als alle Schätz auf Erden;
komm, Schönster, in mein Herz hinein,
komm eilend, lass die Krippen sein,
komm, komm, ich will beizeiten
dein Lager dir bereiten.

8) Sag an, mein Herzensbräutigam,
mein Hoffnung, Freud und Leben,
mein edler Zweig aus Jakobs Stamm,
was soll ich dir noch geben?
Ach nimm von mir Leib, Seel und Geist,
ja alles, was Mensch ist und heißt;
ich will mich ganz verschreiben,
dir ewig treu zu bleiben.

9) Lob, Ehr und Preis, Herr Jesu Christ,
sei dir von mir gesungen,
dass du mein Bruder worden bist
und hast die Welt bezwungen;
hilf, dass ich deine Gütigkeit
stets preis in dieser Gnadenzeit
und mög hernach dort oben
in Ewigkeit dich loben.

Text: Johann Rist (1641)

Melodie: Johann Schop (1641), Wolfgang Carl Briegel (1687)

Bibelstelle: Jesaja 58,8